Ergebnispräsentation Werkstätten

8. MPSC-Kongress Berlin

Koordinierungs- und Transferstelle Modellprojekte Smart Cities

April 2026

Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Smart City
DIALOG

Werkstatt Titel:

Umsetzungsprozesse für UDZ: Vom Fachamt ins 3D-Modell

29.4.2026.2026

Moderation: Dr. Rosa Thoneick, Fabrice Radrizzani | Creative Climate Cities

Was waren die Ziele der Werkstatt?

1. Bericht der MPSC Bamberg über aktuelle Erkenntnisse aus einem Sprint-Prozess

2. Verständnis von den Umsetzungsphasen eines Fachzwillings stärken und diskutieren

3. Erfahrungsaustausch hinsichtlich Umsetzungshürden und Strategien

Smart City DIALOG

Wer hat an der Werkstatt teilgenommen?

1 Welche Kommunen?
Bamberg, Köln, Paderborn, Gießen, Würzburg, LK Brandenburg, Kielregion

2 Wie viele waren schon vorher in der AEG aktiv? 40%

3 Wie viele neue matches wurden angeregt?

Smart City DIALOG

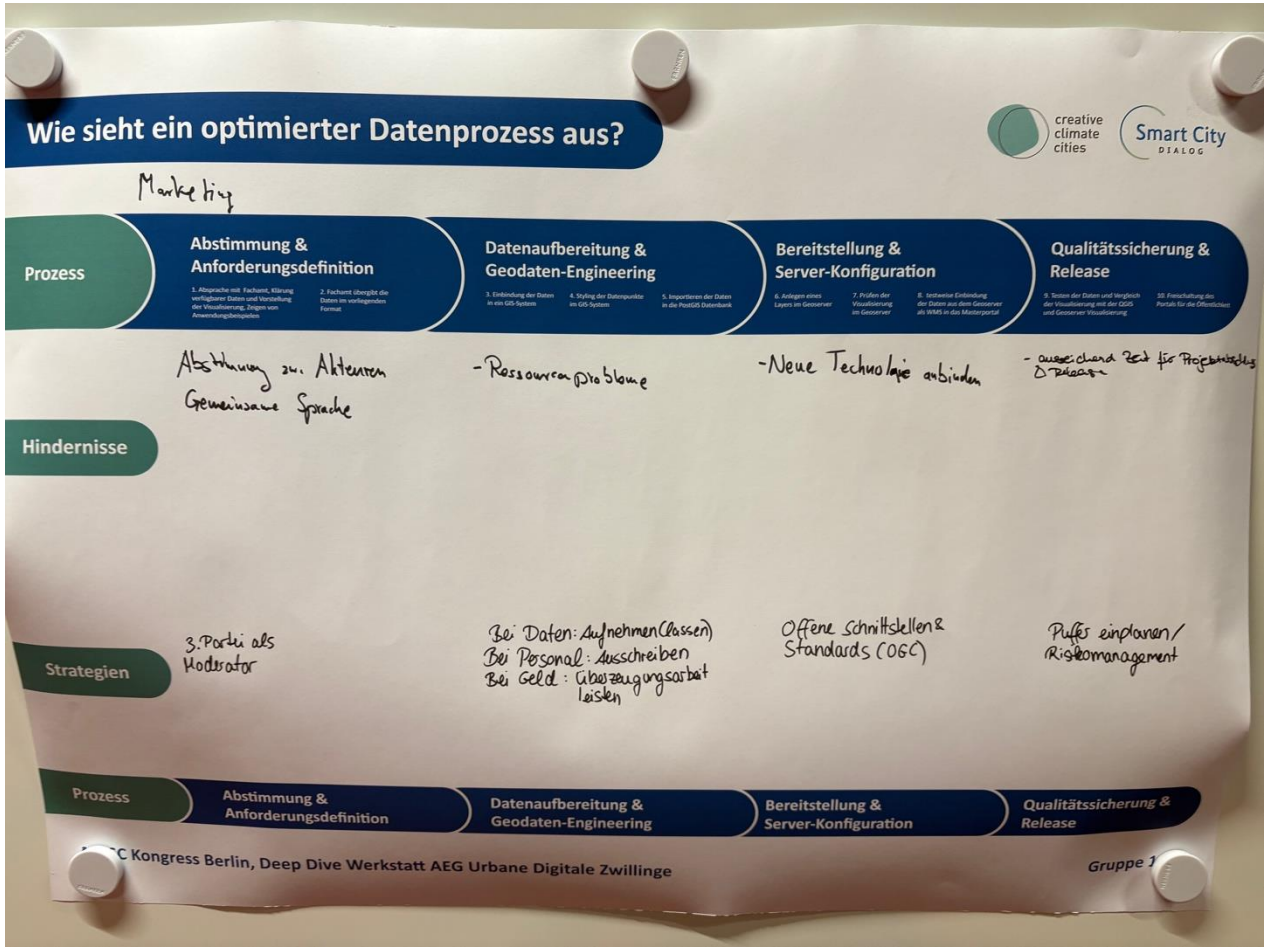
Wie haben wir gearbeitet?

Smart City
DIALOG

Was waren die wichtigsten Erkenntnisse?

#1 Kommunikation ist die wichtigste Schnittstelle

Die größte Hürde ist nicht die Software, sondern die "fehlende gemeinsame Sprache". Ein erfolgreicher Fachzwilling benötigt eine Moderationsrolle, die zwischen den Welten übersetzt.



Smart City DIALOG

Was waren die wichtigsten Erkenntnisse?

#2 Akzeptanz steht und fällt mit dem Mehraufwand

Datenflüsse dürfen keinen Aufwand im Fachamt erzeugen. Kommunale Mitarbeiter sind oft am Kapazitätslimit; ein neues Tool wird nur akzeptiert, wenn es Prozesse vereinfacht statt verkompliziert. Wenn ein Datensatz wie ein “Abfallprodukt” bestehender Prozesse verwertet werden kann, erhöht dies die Chancen. Automatisierung und Standardisierung sind keine technischen "Nice-to-haves", sondern die Voraussetzung dafür, dass das Fachamt die Daten überhaupt liefert und aktuell hält.

Was waren die wichtigsten Erkenntnisse?

#3 Der Fokus verschiebt sich von "Bau" auf "Betrieb”

Viele Projekte enden technisch mit dem Release, aber die Workshop-Teilnehmer identifizieren genau hier ein kritisches Nadelöhr: die Übernahme in den laufenden Betrieb und den Mangel an Zeit für Qualitätssicherung. Ein Fachzwilling ist kein abgeschlossenes IT-Produkt, sondern ein dauerhafter Prozess. Er braucht verpflichtende Schulungskonzepte und ein aktives Risikomanagement (Pufferzeiten), um nach der Projektphase nicht als "Datenleiche" zu enden.

Was sind unsere nächsten Schritte?

Juni 2026
Übergbe der AEG UDZ
ans BBSR

Wie kann ich mehr über das Thema erfahren?

Kontakt zur Ansprechperson
(AEG)
Ab 1. Juli Bettina Distel, BBSR

Bis dahin:
Nadine Kuhla von Bergmann,
Creative Climate Cities
mpsc@creativeclimatecities.org